

DER HEIMAT- FORSCHER

Band I DIE MUNDART DER HEIMAT

von Professor Dr. ARTHUR HÜBNER
1925. II u. 82 Seiten

Der erste Band der bei Hirt erscheinenden Sammlung „Der Heimatforscher“ gibt in knapper, aber leicht verständlicher, zuweilen unterhaltender Darstellung Grundsätzliches über Mundart und Mundartforschung. Der Verfasser zieht im ersten Teil die Trennungslinie zwischen der Mundart als Sprachschicht und der hochdeutschen Schriftsprache und beleuchtet dann die Schwierigkeiten der Abgrenzung mundartlicher Sprachbezirke gegeneinander, im zweiten Teil zeigt er dem angehenden Forscher, worauf er in erster Linie sein Augenmerk zu richten hat und welcher fachlichen Schulung er bedarf, ehe er zu wissenschaftlich einwandfreier Arbeit in der Mundartforschung befähigt ist. Ein Hauptverdienst des Buches dürfte gerade darin liegen, daß es den Dilettantismus, der sich in der Heimatforschung breit macht, ohne Schonung bloßstellt. Monatschrift für höhere Schulen.

Band III DIE SIEDLUNGEN DER HEIMAT

Von Professor Dr. ROBERT MIELKE
1926. 88 Seiten

Die Siedlungsforschung ist in der letzten Zeit von immer weiteren Kreisen aufgenommen worden. Eine eigene Wissenschaft ist entstanden, an der Boden- und Erdkunde, Volks- und Völkerkunde, Vorgeschichte, Geschichte, Wirtschafts- Bau- und Sprachgeschichte teilhaben, und die dadurch an den Forscher recht hohe Anforderungen stellt. Es wird nur wenige geben, die diese Teilgebiete beherrschen, aber viele, die durch persönliche Arbeit die Wissenschaft fördern wollen. Ein Wegweiser, der alle hier in Betracht kommenden Gebiete berücksichtigt und sie nach ihrem Werte für die Siedlungsforschung erläutert, ist geradezu ein Bedürfnis. Der Lehrer insbesondere, der in mancher Beziehung der Siedlungsforschung nahesteht — es sei nur an die neuen Lehrpläne für die Heimatkunde erinnert — dürfte in den „Siedlungen der Heimat“ eine sehr willkommene Einführung finden. Auch weitere Kreise, die der Heimatforschung nahestehen, werden hier manchen Weg zu einer ersprießlichen wissenschaftlichen Arbeit finden.

Mindest-Rabatt 30% / Staffel-Rabatt nach Maßgabe meiner Lieferungsbedingungen.

Für Firmen, die mit mir Abkommen auf Grund der Richtlinien der AWW geschlossen haben, gelten Sonderbestimmungen

Je 2 Probestücke,

falls auf beiliegendem Zettel bestellt, mit

40%

Ⓜ

Herausgegeben von
PROFESSOR DR.
WALTHER SCHOENICHEN

Direktor der Staatlichen Stelle für
Naturdenkmalpflege in Preußen

JEDER BAND IN
HALBLEINEN GE-
BUNDEN 3.— RM.
PROSPEKTE ∴ ∴
∴ ∴ KOSTENLOS

Band II DAS PFLANZENKLEID DER HEIMAT

Von Dr. KURT HUECK

1926. 84 Seiten Text und 16 Seiten Bilderanhang

Mit der Erforschung der heimatischen Pflanzenwelt stehen wir immer noch ganz am Anfang. Denn mit der Aufstellung einer möglichst vollständigen Artenliste darf die botanische Erforschung der Heimat nicht ihren Abschluß finden. Sie hat vielmehr auch an der Erforschung der Lebensbedingungen der Pflanzenwelt mitzuarbeiten. Auch muß die einzelne Pflanzenart im Zusammenhang mit der Pflanzengesellschaft, in die sie eingeordnet ist, beobachtet werden. Die Pflanzensoziologie wird dann erkennen lassen, daß der Pflanzenbestand ständigen Änderungen unterworfen ist, „Sukzessionen“, deren Beobachtung wieder zur Kenntnis der heimatischen Vegetationsgeschichte führt. Die Aufgaben, die die heimatische Vegetationsforschung zu lösen hat, sind also überaus mannigfaltig. Wenn „Das Pflanzenkleid der Heimat“ recht viele Naturfreunde dazu anregt, an dieser Aufgabe mitzuarbeiten, so hat es seinen Zweck erfüllt.

Band IV DIE LIEDER DER HEIMAT

Von Professor Dr. ARTHUR HÜBNER

1926. 101 Seiten

Das Buch will nicht nur praktische Anweisungen für das Sammeln von Volksliedern geben, sondern es legt das Hauptgewicht darauf, dem Sammler die richtige Einstellung zum Liede des Volkes zu vermitteln. Der Verfasser sieht dabei ab von dem älteren deutschen Volksliede, auf das die wissenschaftliche wie die populäre Betrachtung heute zumeist noch eingestellt ist, wenn sie sich mit dem Volksliede beschäftigt, sondern er hält sich vollbewußt lediglich an das heute in Land und Stadt noch lebendige Lied, das in allen seinen Formen gewürdigt wird, und er versucht in knapp zusammenfassenden Kapiteln, die sich mit der Entstehung, dem Lebensprozeß, dem Stoff, dem Stil, auch mit der musikalischen Seite solcher Lieder befassen, die Grundlinien eine Methodologie dieses wichtigen Zweiges der Heimatkunde zu zeichnen.

F E R D I N A N D H I R T I N B R E S L A U